

Dresden zeigen, bewähren sich diese einheitlichen Parteiorganisationen gut.

In diesen Grundorganisationen wurde ein spürbarer Aufschwung der gesamten Parteiarbeit erreicht. Es wurde begonnen, eine koordinierte und wirksame politische Massenarbeit zur klassenmäßigen Erziehung der Genossen und aller Mitarbeiter zu entwickeln. Ein ständiger Erfahrungsaustausch zwischen den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen und die zielgerichtete Verallgemeinerung der besten Erfahrungen und Methoden trägt wesentlich dazu bei. Heute packen die Genossen mit der Kraft eines großen Kollektivs konzentriert und sachkundig die Hauptaufgaben zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse an. Die Initiative der Leiter und Mitarbeiter der einzelnen Finanzorgane ist jetzt einheitlich auf die Lösung der volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben gerichtet.

Neue Denk- und Arbeitsweise

Die Parteiorganisationen in Berlin, Leipzig und Dresden lassen sich in ihrer politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit davon leiten, daß

- die Finanzorgane von der Prognose und dem Perspektivplan ausgehen müssen und vorausschauend auf hocheffektive Lösungen bei der Bildung und Verwendung des Nationaleinkommens einzuwirken haben;

0 die Arbeit der Finanzorgane durch einen ausreichenden wissenschaftlichen Vorlauf, durch Exaktheit der Analysen und Berechnungen, durch einen Blick für das Neue und durch ein Herz für die Menschen gekennzeichnet sein muß;

- # die Genossen und Mitarbeiter an alle Arbeiten sowohl vom Standpunkt des Gesamtsystems des Sozialismus, der dialektischen Einheit seiner Teilsysteme als auch von der Sicht der Stärkung

der Eigenverantwortung der Betriebe und der örtlichen Organe der Staatsmacht herangehen.

Nur so können die Finanzorgane erfolgreich ihren Beitrag leisten, das ökonomische System des Sozialismus als Ganzes zu gestalten und in diesem Prozeß die volkswirtschaftliche Effektivität spürbar zu erhöhen. Diese und andere Grundprobleme einer neuen Denk- und Arbeitsweise müssen von allen Finanzorganen gemeistert werden.

Die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in den einheitlichen Grundorganisationen der Finanzorgane führte auch zu einer Vertiefung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei der Lösung der finanzpolitischen Aufgaben gegenüber den Betrieben, den WB, den staatlichen Einrichtungen und den Staatsorganen. Während z. B. im Bereich der einheitlichen Grundorganisation in Leipzig Ende 1966 etwa 20 Kollektive der sozialistischen Arbeit führten, sind es heute 120. Bisher erhielten 30 Kollektive den Ehrentitel verliehen. Ein wichtiges Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen besteht darin, daß der Blick der Genossen immer mehr über die Probleme des eigenen Arbeitsplatzes und Finanzorganes hinausgeht. Die Verantwortung und das Parteiergreifen für das Ganze wird stärker.

Das Zusammenwirken, wie es sich in Leipzig zwischen Mitarbeitern der Staatlichen Finanzrevision und der Industriebankfiliale Chemieanlagen sowie den entsprechenden Kreisfilialen der Industrie- und Handelsbank seit einiger Zeit entwickelt hat, ist kein Einzelbeispiel mehr. Die Genossen und Kollegen führen gemeinsame Untersuchungen sachkundiger durch und organisieren einen gegenseitigen Informations-

Jutta Quitschke ist Chemiefacharbeiterlehrling im 2. Lehrjahr. Ihre Tätigkeit macht ihr große Freude. Sie leitet ein Lernaktiv von neun Jugendfreunden. Für ihre gute fachliche und gesellschaftliche Tätigkeit wurde sie schon des öfteren ausgezeichnet. Die Lehrer, der Lehrmeister und auch die Kollegen der Komplexbrigade 103 III „Weltfrieden“ stehen ihr mit Hat und Tat zur

Seite. Sie unterstützen sie bei der Durchführung des FDJ-Schuljahres, bei Heimabenden, laden sie zu Planbesprechungen, Produktionsberatungen oder zu Auswertungen des sozialistischen Wettbewerbes ein. So schöpft Jutta Quitschke aus den Erfahrungen der älteren Genossen und Kollegen. Wenn Juttas Lehre beendet ist, will sie sich in der Abendschule zur Laborantin weiterqualifizieren.

Wolfgang Krüger
Mitglied der BPO
im Synthesewerk Schwarzheide

Kräfte konzentrieren, Aufgaben verteilen!

Der im „Neuen Weg“ 14/68 veröffentlichte Beitrag mit der Überschrift „Eine Frage an APO-Sekretäre“ beinhaltet eine Problematik, die sehr viele APO-Sekretäre interessieren wird.

Der ehrenamtliche Parteifunktionär ist ganz besonders dazu

DER LEHRER HAT DAS WORT